

7. September 1943 in Plötzensee hingerichtet worden war – zusammen mit 168 weiteren Menschen, die in den sog. Plötzenseer Blutnächten gehängt wurden. Dass nicht nur die Gestapo die Leute bedrohte, sondern auch überzeugte Nationalsozialisten unter den Nachbarn oder Handwerkern, belegt Robert Holtzmanns Eintrag vom 10. Juli 1944: „Nachmittags kommt Herr Dobig, besieht die Heizung, erklärt, dass sie vielleicht in 6 Wochen (!) gemacht werden könne, verweigert, in schroffer, rüder Manier jede Hülfe bei den zersprungenen Wänden und ruft, als Lotte meinte, man habe von der Regierung mehr erwartet, empört, jetzt habe er sie (L.) erkannt, sie gehöre ins KZ, müsse erst mal arbeiten lernen (!!), worauf er raschest verschwand“¹¹³.

Leben im Krieg und die Wahrnehmung politischer Ereignisse und Gerüchte

Man könnte es eine Obsession nennen, dass Robert Holtzmann für jeden Tag genau festhielt, in welches Restaurant er zum Essen ging, und zwar mittags und meistens auch abends. Und da er nie satt wurde und man ein „fettfreies Stammessen“ während des Krieges auch ohne Marken bekommen konnte, ging er mittags oft zweimal essen. Trotzdem verlor er immer mehr an Gewicht, sodass er, der im Sommer 1942 noch 71 kg gewogen hatte, im Oktober 1945 nur noch 59,5 kg auf die Waage brachte¹¹⁴. Das war sein niedrigstes Gewicht, und dieses Detail illustriert, was das Tagebuch auch sonst verrät: Nach der Kapitulation Deutschlands war die Versorgungslage in Berlin noch verheerender als in den letzten Kriegsjahren – und trotz der unzureichenden Ernährung mussten lange Gänge unternommen werden, und man musste für Brot und andere Grundnahrungsmittel meist lange anstehen. Charlotte Holtzmann wog in den Jahren, die vom Tagebuch abgedeckt werden, nie mehr als 110 Pfund, am Beginn des erhaltenen Tagebuchs notiert ihr Mann ein Gewicht von 96 Pfund für seine Frau¹¹⁵. Dass es im Laufe des Krieges auch immer schwieriger wurde, an die geliebten „Rauchwaren“ zu kommen, versteht sich – schon im November 1941 notierte Holtzmann, dass die Kriegssteuer auf Zigarren und Zigaretten von 20% auf 50% angehoben worden

113) HOLTZMANN, Tagebuch (wie Anm. 9) zum 10. Juli 1944 (S. 112).

114) Ebd. zum 1. Juni 1942 (S. 32) und zum 20. Oktober 1945 (S. 180).

115) Ebd. zum 29. August 1941 (S. 3).